

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 15. Neuenbürg, Mittwoch, den 20. Februar 1867.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die gemeinschaftl. Kemter erhalten einen Auf-
ruf des Verwaltungsraths der württemb. Inva-
liden-Stiftung. Es ist für möglichste Verbreitung
desselben zu sorgen.

Den 16. Februar 1867.

K. gemeinschaftl. Oberamt.
Luz. Leopold.

Neuenbürg.

Den Ortschulvorständen gehen Tabellen zu
statistischen Notizen über Arbeitsschulen zu, um
sie auszufüllen, und bin.en 8 Tagen einzusenden.

Den 16. Februar 1867.

K. gemeinschaftl. Oberamt.
Luz. Leopold.

Neuenbürg.

Schuldenliquidation.

In der Santsache des Christoph Wilhelm
Kothfuß, Zieglers von Gräfenhausen, werden
die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit
verbundenen weiteren Verhandlungen am

Freitag, den 8. März d. J.
von Morgens 8 Uhr an

auf dem Rathhaus in Gräfenhausen vorgenommen
werden, wozu die Gläubiger, Bürgen und Ab-
sonderungsberechtigte hiedurch vorgeladen werden,
um entweder persönlich oder durch hinlänglich
Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn,
vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des
Erscheinens vor oder an dem Tage der Liqui-
dations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schrift-
lichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern
Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für
die Forderungen selbst sowohl, als für deren
etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht
liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre
Forderungen nicht aus den Gerichtsacten bekannt
sind, am Schluß der Liquidation durch Bes-
cheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen
nicht erscheinenden Gläubigern aber wird ange-
nommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwai-
gen Vergleichs, und der Bestätigung des Güter-
pflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse
beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs
wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht

erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet wer-
den, deren Forderungen durch Unterpand ver-
sichert sind, und zu deren voller Befriedigung
der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hin-
reicht. Den übrigen Gläubigern lauft die ge-
setzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines
bessern Käufers in dem Falle, wenn der Liegen-
schafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt
stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an
und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-
Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage
an. Als besserer Käufer wird nur derjenige
betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot
sogleich verbindlich erklärt und zugleich seine
Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 12. Februar 1867.

K. Oberamtsgericht.
Römer.

Revier Liebenzell.

Stammholz-Verkauf.

Donnerstag, den 21. Februar 1867.

kommen zum Verkauf aus dem Staatswald Ga-
senrein:

145 Stück Nadelholz- Lang- und Klotzholz;
desgleichen aus dem St.-W. unterer Mona-
kammerberg 236 Stück.

Zusammenkunft:

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Unterreichenbach.

Neuenbürg, den 13. Febr. 1867.

K. Forstamt.

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf.

am Samstag den 23. Februar,

kommen zum Verkauf:

aus dem Steinlesberg:

20 Nadelholz- Langholz- Stämme,

158 Gerüststangen;

aus dem Hirschbusch: 10675 Stück Flohweiden,

" " Baumplatte: 3150 "

" " Rippberg: 2 Buchen- }
und 7 Horn- } Stämme.

1 1/4 Klafter Buchen und Ahorn.

aus dem Dicl:

48 Stück Nadelholz- Langholzstämme,

35 " Gerüststangen,

16 " Feldstangen,

15 " Hagstangen,



4 1/4 Klafter Reispriegel;
 aus der Hengstebene:
 400 Stück buchene Flößerstangen.
 Zusammenkunft: Nachmittags 3 Uhr auf dem
 Rathhaus in Waldrennach.
 Neuenbürg, den 15. Februar 1867.
 K. Forstamt.

Revier Schwann.
Holz-Verkauf
 den 27. Februar,
 Nachmittags 3 Uhr
 auf dem Rathhaus in Conweiler:
 72 Stück Nadelh. Langholz,
 20 " buch. Stammholz;
 aus dem St.-W. Horntan-Ebene und oberer
 Bergwald:
 500 Stück schwächere Nadelh.-Stangen,
 566 " Hopfenstangen und
 431 " stärkere Stangen aus den St.-W.
 Hagelwald Oberer Hütwald, Vol-
 zemerstein.
 Neuenbürg den 19. Febr. 1867.
 K. Forstamt.

Floßinspection Calmbach.
 Die seither für Benützung der Zinsbachwasser-
 stube zum Einbinden und Flößen von Langholz
 zu entrichtende Abgabe von — 5 fl. per Floß
 ist mit der Wirkung vom 1. Januar 1867 an
 aufgehoben worden, wovon die Herren Holz-
 händler hiemit in Kenntniß gesetzt werden.
 Calmbach, den 16. Febr. 1867.
 K. Floß-Inspektion.
 Rev.-Förster Günzler. A.-B.

Enzthal. Steinlieferungs-Afford.
 Ueber die Lieferung des Straßenunterhaltungs-
 materials auf die Enz-Murgthalstraße Markung
 Enzthal wird in Folge eines Nachgebots nächsten
 Donnerstag, den 21. l. Mts.
 Nachmittags 2 Uhr
 im Gasthaus zum Waldhorn im Enzklösterle
 ein wiederholter Afford vorgenommen, wozu
 tüchtige Affordsliebhaber eingeladen werden.
 Hirsau, den 18. Febr. 1867.
 K. Straßenbau-Inspektion.
 Feldweg.

Ettlingen: Gernsbacher-Straße.
 Afford über Herstellung von Raupflaster zur
 Befestigung der Straßenböschungen sollen an ge-
 nannter Straße verschiedene Böschungsflächen rauh
 abgeplästert werden, wofür der Aufwand voran-
 schläglich berechnet ist, in der Markung Herren-
 alb zu — 166 fl. 24 kr. — Loffenau einschließ-
 lich der Herstellung von Trottoirrandsteinen zu
 522 fl. 33 kr. Diese Arbeiten werden nächsten
 Freitag den 22. l. Mts.
 Nachmittags 3 Uhr
 auf dem Rathhaus in Herrenalb öffentl. verak-
 fordirt, wozu tüchtige Affordsliebhaber einge-
 laden werden.
 Hirsau den 18. Febr. 1867.
 K. Straßenbau-Inspektion.
 Feldweg.

Gräfenhausen.
Liegenschafts- & Fahrniß-Verkauf.
 Aus der Gantmasse des Christoph Wil-
 helm Rothfuß Zieglers in Gräfenhausen kommt

die vorhandene Liegenschaft, auf den Markungen
 Gräfenhausen, Birkenfeld und Brögingen am
Mittwoch, den 6. März d. J.
 Vormittags 10 Uhr
 auf dem Rathhaus in Gräfenhausen, und am
 gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr die wenige
 Fahrniß in der Ziegelhütte im öffentlichen Auf-
 streich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber, (un-
 bekannte mit gemeinderäthl. Vermögens- Zeug-
 nissen versehen) eingeladen werden.
 Den 12. Februar 1867.
 Der Verkaufs-Commissär:
 Gerichtsnotar von Neuenbürg.
 Bauer.

Arnbach.
Holz-Verkauf.
 Am Montag den 25. d. Mts.
 werden aus dieß. Gemeindewald
 1 eichener Klotz, 28' lang, 90 Stück tannene
 Säglöße, 32 forchene Klöße, 119 Stämme
 tannen und forchen Bauholz von 20—30' und
 34 Stämme von 31—60' lang, 400 Stück
 Gerüststangen, 2000 St. Hopfenstangen, und
 490 Stück Baumstücke.
 Sodann am
 Mittwoch den 27. d. Mts.
 21 1/2 Klafter buchene Scheiter u. Priegel, u.
 38 " tannen und forchen Scheiter u.
 Priegelholz,
 im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Zusam-
 menkunft ist je Morgens 8 Uhr auf der Straße
 bei der Gräfenhauser Ziegelhütte.
 Den 19. Febr. 1867.
 Schultheiß Höl.

Oberlengenhardt.
Holz-Verkauf.
 Montag den 25. Februar 1867,
 Mittags 11 Uhr
 verkauft die hiesige Gemeinde 320 Stück Lang-
 holz auf dem Stocf.
 Zusammenkunft auf dem Rathhaus.
 Schultheiß Stahl.

Waldrennach.
 Die Gemeinde bedarf 12—15000 Stück Roth-
 tannen-Pflanzen 5—6 jährig. Wer solche zu
 liefern in der Lage ist, wolle sich innerh. 3 Wochen
 wenden an
 Den 13. Februar 1867.
 Waldmeister Hummel.

Privatnachrichten.
 Neuenbürg.
Obstbäume.
 Zur Besorgung von Obstbäumen für Ge-
 meinden u. Privaten zu dem demnächst beginnenden
 Frühjahrsjah, in erstarkten Exemplaren und
 in den für den hiesigen Bezirk tauglichsten Sorten,
 erbietet sich wieder
 Oberamts-Geometer Heib.

Dietlingen, bei Pforzheim.
Kalkanerbieten.
 Den Eisenbahn-Bau-Unternehmern auf der
 Bahnstrecke von Pforzheim bis Wildbad wird
 zur Kenntniß gebracht, daß der Unterzeichnete
 jeden Tag 150 bis 200 Cubikfuß frisch gebrannten



schwarzen Kalk (erste Qualität) auf jede beliebige Baustelle den Cubikfuß zu 16 Kr., liefern kann, und ist jeden Tag bereit Verträge über größere oder kleinere Lieferungen abzuschließen.

Den 16. Februar 1867.

Ziegler Treiber.

Neuenbürg.

Dreiblättriger und ewiger Klee-Samen

billigst bei

L. Lustnauer.

Neuenbürg.

Einen neuen, leichten zweispännigen, blau angestrichenen Wagen hat zu verkaufen

Friedrich Schönthaler,
Schmid.

Neuenbürg.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Unterzeichneter hat sich als

Wagner

dahier etablirt und empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum mit dem Versprechen reeller Bedienung.

Werkstätte im Christian Lugschen Hinterhause.

Christian Lupp,

Sohn des Wagners in Calmbach.

Beachtenswerth!

Kranke welche an nächtlichem Bettnässen sowie an Krankheiten der Harnblase und Geschlechtsorgane leiden, finden auf reiche Erfahrungen gegründete rationelle Hilfe bei

Spezialarzt **Dr. Kirchofer**,
in Kappel b. St. Gallen (Schweiz.)

Von den weltberühmten **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** erhielt neue Zusendung und empfehle ich dies bewährte Hausmittel zur gefälligen Abnahme bestens.

Neuenbürg.

Carl Büxenstein.

Pforzheim.

Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich auf hiesigem Platze eine

Strohputzwash & Färberei

errichtet habe, sichere prompte und billige Bedienung zu und bitte um baldige Zusendung.

Emil Holzhauser.

Schloßberg No. 5.

Neuenbürg.

Einen neuen **Handarren** mit eiserner Achse verkauft

Christian Genfle.

500 fl. werden gegen gesetzliche Sicherheit aufzunehmen gesucht und sieht gef. Anträgen entgegen

Georg Link in
Büchenbronn.

Dennach.

Hochzeit-Einladung.

Alle unsere Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am Dienstag und Mittwoch den 26. und 27. Februar in unserem elterlichen Hause dem

Gasthaus zum Hirsch
stattfindenden Hochzeitfeier, freundlichst ein.

Johann Phil. Neuweiler
Hirschwirths Sohn,
Barbara Walz, Bauers
Tochter von Langenbrand.

Literarische

Anzeige für Bruchleidende

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und gegen frankirte Briefe zu beziehen:

Radikale Heilung der Brüche.

Eine kurze Erklärung über Behandlung der Brüche nebst Beispielen über Heilung verschiedener Brüche, nach authentischen Quellen bearbeitet.

Der Verleger: **Krüsi-Altherr**
in Gais, Kanton Appenzell, Schweiz.

Neuenbürg.

Abend-Unterhaltung des Liederkranzes:

Samstag den 23. Febr.

im **Gasthof zur Krone.**

Anfang 7¹/₂ Uhr.

Wozu die geehrten passiven Mitglieder freundlichst eingeladen und um gütige Theilnahme mit ihren Familien gebeten werden.

Auswärtige werden durch Mitglieder eingeführt.

Der **Liederkranz.**

Neuenbürg.

Zwei Röcke für Confirmanden, eine neue **Zuppe** und ein schwarzes Frauenzimmerkleid ebenfalls für einen Confirmanden tauglich hat zu verkaufen

Stahl Schneider.

Arnbach.

Sieben **Bienenstöcke** verkauft

Christof Rau.

Oberniedelsbach.

160 fl. Pflugschaftsgeld hat zum Ausleihen gegen gesetzl. Sicherheit parat.

Phil. Koller.

Sonntagswanderer

Donnerstag, Abends 7 Uhr in der **Maierei** zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Weil die Stadt.

Samen-Empfehlung.

Dreiblättriger und ewiger Klee, **Esparjette**, **Gras**, **Seeländer Lein**, **Rheinhanf**, und andere Feldsamen billigst bei

Schütz zum Löwen.

Kronik.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Febr. Dem Vernehmen nach ist die Feier des königl. Geburtstages im ganzen Lande auf Donnerstag den 7. März verlegt, weil der Acherntittwoch auf den 6. fällt. Auch die Festvorstellung im Theater („Templer und Jüdin von Marschner) wird am Donnerstag stattfinden und auf denselben Tag ist die Verteilung der Kriegsdenkmünze an die Teilnehmer des letzten Feldzugs vorgesehen. Die Denkmünze wird dieselbe sein, bloß mit Veränderung der Jahreszahl, wie die für die Feldzüge von 1814 verliehene.

Nach einer Bekanntmachung des K. Kriegsministeriums wird von den in dem Feldzuge des vorigen Jahrs Verwundeten, welche die Bäder in Wildbad schon gebraucht haben oder aber wegen der Beschaffenheit ihrer Wunden und ihres Kräftezustandes noch nicht dahin gebracht werden konnten, eine, durch die Verhältnisse bedingte, Anzahl Derjenigen, bei welchen durch den Gebrauch der dortigen Heilquellen eine Besserung ihres jetzigen Zustandes erwartet werden kann, zur Nachkur oder zum Gebrauch dieser Bäder im März und April d. J. aufgenommen werden.

Stuttgart, 16. Febr. Gestern Vormittag erlegte G. Werner den einen seiner beiden braunen Bären, nachdem derselbe auf den in dem Bärenzwinger befindlichen Baum durch ein leckeres Honigmahl gelockt worden war, durch einen meisterhaften Schuß. Lautlos stürzte das gewaltige Thier herab, ein Blutstrom drang aus Nase und Rachen, und nur in wenigen Zuckungen gab sich noch das entschwindende Leben kund. Das Thier wog 307 Pfund; sein Fleisch ist zum weitaus größten Theil schon bestellt u. geht sogar bis in die Schweiz; das Fell hat Präparator Martin erworben. (S. M.)

2070
* Wildbad, 18. Febr. Nach dem heutigen Beschlusse der bürgerl. Collegien wurden die Forderungen der K. Regierung in Betreff des künftigen Bahnhofes mit großer Majorität genehmigt, und hat somit die Intelligenz der für das Wohl Wildbads wirkenden Bürger obgesiegt. Möge daraus die Regierung ersehen, daß man die von derselben unserem Vadorthe gebrachten Opfer zu würdigen weiß.

Miszellen.

Das Testament.

(Fortsetzung.)

Dem Befehle Herrn Fohmanns mußte Folge geleistet werden, und die Haushälterin brachte die beiden Kinder zur Ruhe, indem sie sich selbst neben ihnen niederlegte. Der Hausherr aber zog sich in sein Kabinet zurück, wo er lange mit großen Schritten auf- und niederging. Endlich nahm er den Koffer, der den Todten gehörte, vor sich und öffnete ihn. Es waren Kleider und Weßzeug darin, Mannskleider und Frauenkleider unter einander, und dazwischen hinein Kinderhäubchen und Kittelchen. Auch eine Brieftasche fand sich, auf welcher der Name „Colonel Marcet“ eingenäht war; Briefschaften jedoch oder andere Papiere, die über den Inhaber des Koffers nähere Auskunft gegeben hätten, waren keine vorhanden. Ganz unten auf dem Boden der Kiste stand eine kleine, aber ziemlich schwere Kassette, die statt verchlossen zu sein (sie

hatte gar keinen Deckel) nur mit einem Tuche umwickelt war. Er entfernte das Tuch und glänzende Goldstücke funkelten ihm entgegen.

„Ha, was ist das?“ rief er fast erschreckt aufspringend. „Ein napoleonischer Schatz, um mich in Versuchung zu führen.“

Doch bald faßte er sich wieder und machte sich daran, das Geld zu zählen. Es waren lauter doppelte Napoleons, jedes Stück wie eben erst aus der Münze hervorgegangen, im Ganzen nicht weniger als dreitausend an der Zahl!

Abermals sprang er auf und sein Gesicht arbeitete heftig. „Dreitausend doppelte Napoleons,“ sagte er für sich hin, „eine Summe von fast sechzigtausend Gulden! Ha, wie viel könnte ich mit diesem Gelde ausrichten, wenn es mein wäre! — Mein?“ fuhr er nach einer Pause fort. „Ist es denn nicht mein? Habe ich denn nicht das Recht, es als gute Kriegsbeute zu betrachten? Wie würde ein anderer an meiner Stelle handeln?“

Er gieng mit heftigen Schritten auf und ab, und abermals arbeitete es in seinem Gesichte, als ob verschiedene Leidenschaften sich mit einander stritten.

„Ich habe schwere Verluste erlitten,“ sprach er nach einer Pause weiter, „und an all' diesen Verlusten sind die Franzosen Schuld. Hunderte würden sich in solchem Falle kein Gewissen daraus machen, sich ein auf solche Art gefundenes Geld ohne Weiteres anzueignen; ja sie würden es sogar als eine Pflicht gegen ihre Kinder betrachten, so und nicht anders zu handeln. Habe ich diese Pflicht gegen meinen Sohn nicht auch? Und wenn ich's nicht thue, — was dann? Wer ist der eigentliche Eigenthümer dieser Goldstücke? Der Staat Frankreich oder die Eben des Obrists Marcet? Die Kriegskasse Napoleons oder dieses arme verlassene Kind, das jetzt neben meinem Sohne schläft? Wer kann hier entscheiden?“

Mit immer schwereren Schritten gieng er auf und nieder. Da kam ihm ein neuer Gedanke. „Es ist sicher,“ sprach er, „im Zweifelsfalle hätte ich die Kassette meinen Behörden zu übersenden, damit sie darüber verfügen; ja die Kassette mit sammt dem Mädchen!“ setzte er ernst hinzu. „Die Folge hievon würde sein, daß man das Kind in ein Waisenhaus steckte, wo es wahr scheinlich elend verkümmern würde, das Gold aber bliebe entweder an den Händen der Commissäre hängen, oder aber überlieferte man es der französischen Kriegskasse, denn unser Ländchen ist ja bis jetzt noch ein Satellit von Napoleon, und die Behörden dürften nicht anders handeln. Nein, beim Himmel,“ rief er jetzt entschlossen, „w'eides soll nicht geschehen. Das Kind will ich behalten und erziehen, wie wenn es mein eigenes wäre, und das Gold will ich ansehen als ein Darlehen, dessen Zinsen ich auf das Kind verwenden werde. Das ist der einzig richtige Weg, wie ihn mir mein Gewissen und die Verhältnisse vorschreiben. Ja, würden wir in ruhigen, in geordneten Zeitläuften leben, dann, dann wäre der Weg, den ich einzuschlagen hätte, ein anderer; dann würde ich Alles der Entscheidung der Behörden überlassen; aber jetzt — jetzt? Nein, das Mädchen soll nicht im Waisenhause an Leib und Seele ver-siechen, und das Geld soll nicht in die Hände der Franzosen zurückwandern!“

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigung.

In der Corresp. aus Wildbad No. 14 des Enzhälers soll es Zeile 3 von unten heißen: Perception statt Perfection.